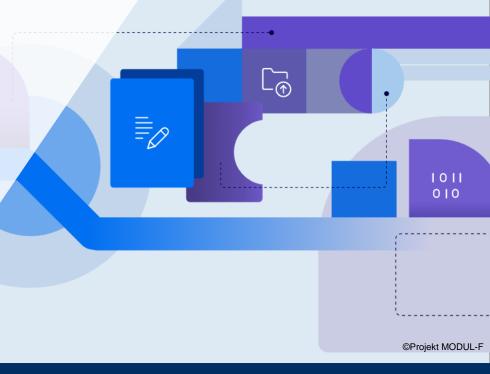


Vorstellung auf dem Europäischen Verwaltungskongress



Amt für IT und Digitalisierung der Senatskanzlei Hamburg Referat Steuerung Fachverfahren und Neue Technologien





Ihre Ansprechpartner



Zehra Öztürk

Projektleitung MODUL-F &
Stv. Referatsleitung Steuerung Fachverfahren
und Neue Technologien
Senatskanzlei Hamburg,
Amt für IT und Digitalisierung

zehra.oeztuerk@sk.hamburg.de



Sophie Park

Stv. Projektleitung MODUL-F, Referat Steuerung Fachverfahren und Neue Technologien, Senatskanzlei Hamburg, Amt für IT und Digitalisierung

sophie.park@sk.hamburg.de

Funktionspostfach: projekt-modul-f@sk.hamburg.de

IMPULSVORTRAG







DIE EVOLUTION DES OZG



Geburt

Die Idee ist geboren und ein Gesetz wird verabschiedet.



Erste Schritte

Alle Länder legen los und lernen sich aufeinander abzustimmen. Prinzipien wie EfA, FitConnect etc. werden entwickelt.



Aufrechtes Gehen

Alle Services werden bis Ende 2022 umgesetzt und Bürger:innen haben einen digitalen Zugang zur Verwaltung.



Laufen

Verwaltung versteht, dass Digitalisierung auch nach innen erfolgen muss. Hier setzt z.B. MODUL-F an.



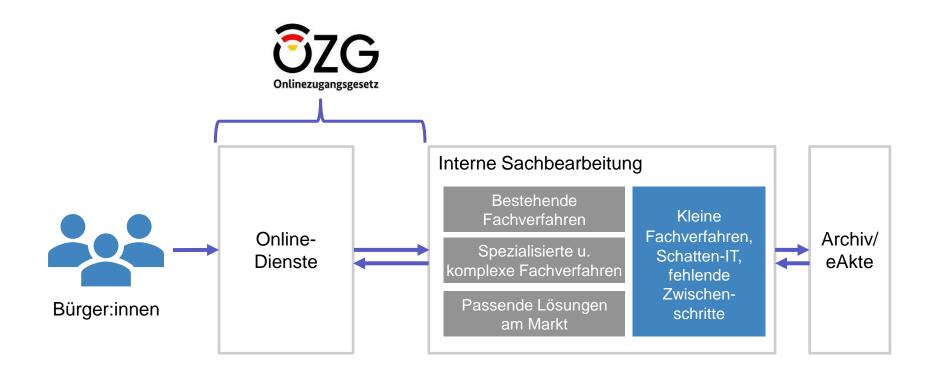
Rente

Durchgängige Endezu-Ende digitalisierte Services sind eine Selbstverständlichkeit und nun ist die nächste Generation dran.

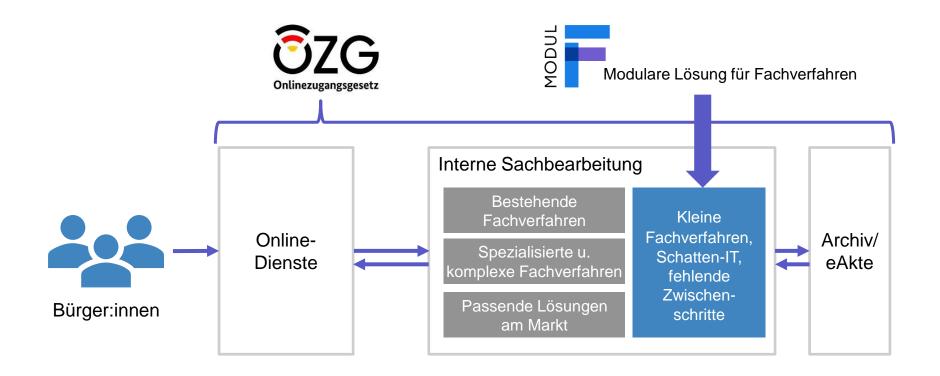




EINORDNUNG IM OZG-KONTEXT – HEUTE



EINORDNUNG IM OZG-KONTEXT – WIE ES SEIN SOLLTE



AUSGANGSLAGE

Bedarf für IT-Anwendungen in vielen Bereichen der internen Sachbearbeitung (= Fachverfahren)

 Analyse der OZG-Leistungen im Hamburger Themenfeld "Unternehmensführung und Entwicklung" sowie darüber hinaus zeigt, dass in vielen Bereichen der internen Verwaltung Bedarf für Softwareunterstützung besteht

Gründe:

- Aufgaben oftmals klein bzw. Fallzahlen nicht hoch genug, sodass eine individuelle Fachverfahrensentwicklung nicht wirtschaftlich wäre
- b) keine geeignete Lösung am Markt vorhanden
- c) Schatten-IT (z.B. Access- und Excel-Lösungen) sind oft nur **Behelfslösungen**
- Hinter den Anforderungen liegen oftmals identische Funktionalitäten
- Austausche mit Bundesverwaltungen, anderen Bundesländern und Kommunen bestätigen bundesweiten Bedarf







GRUNDIDEE MODUL-F

"Plattform für die einfache und schnelle Erstellung von Fachverfahren nach dem Baukastenprinzip"

- Vorprogrammierte Module können zu dem gewünschten Fachverfahren zusammengefügt und durch fachspezifischen Entwicklungen ergänzt werden.
- Die Basis von MODUL-F wird bundesweit **allen Verwaltungen** angeboten (Bund, Bundesländer, Kommunen).
- Auf diese Weise werden Verwaltungsmitarbeitende digital unterstützt und die Ende-zu-Ende Digitalisierung in Verwaltung wird weiter gefördert.



UND WIE GEHT MAN SO ETWAS AN?

Option A

Wir überlegen uns ein Konzept, in welchem wir alle Schritte nacheinander ausspezifizieren. Wir überzeugen viele Mitstreiter, um unsere Folgefinanzierung sicherzustellen. Wir machen eine große Bedarfsabfrage, weil wir ganz genau wissen müssen, wer das wo wie und in welchem Umfang einsetzen würde. Wir machen einen Anforderungskatalog, den wir über alle Ebenen und mit allen Beteiligten abstimmen. Danach fangen wir mit einer Ausschreibung an, für die wir ein Jahr brauchen, weil wir ein mehrstufiges Verhandlungsverfahren durchführen. Wir wollen gerne mehr Standards nutzen, aber Fit-Connect braucht noch und die Verwaltungscloud soll es auch erst frühestens ab 2024 geben. Also müssen wir erstmal darauf warten. Technisch ist nun alles da und wir können anfangen umzusetzen. Irgendwie passen unsere Konzepte aber nicht mehr zu der Situation 3 Jahre später. Also schreiben wir neue Konzepte. Jetzt aber setzen wir um. Das dauert, weil wir natürlich erst alles umsetzen. dann testen und feststellen, dass wir bei ein paar Sachen nochmal ansetzen müssen. Wir haben es geschafft, wir sind mit einer Grundversion fertig. Es ist 2028.

Option B Ende 2022

PROJEKT MODUL-F

Ziele



Zwei "minimal brauchbare" Produktziele (MVP):

- MVP I: Entwicklung der Plattform für MODUL-F mit den wichtigsten Grundmodulen sowie mind. zwei ausgewählten Fachverfahren
- MVP II: MODUL-F ist durch einen Bereich des Bundes nachnutzbar und ein Konzept der Nachnutzung für andere Bundesebenen, Bundesländer und Kommunen nach dem EfA-Prinzip ist erstellt.

Rahmenbedingungen



- Projektlaufzeit 08/21 12/22 (mit möglichen Folgeausbaustufen)
- Verwaltungsabkommen zwischen FHH und Bund (Hamburg entwickelt für den Bund) – d.h. Fokus der Umsetzung in 2022 auf Bund und FHH
- Ziel der Nachnutzung durch andere Bundesverwaltungen, Bundesländer und Kommunen ("EfA-Fähigkeit") nach der Projektlaufzeit – Konzipierung erfolgt im Projekt



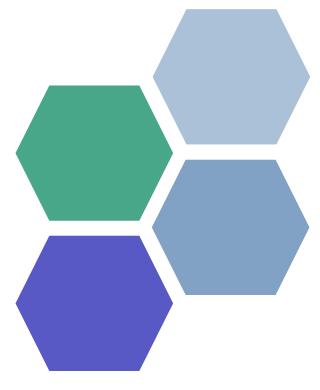
LEITPLANKEN FÜR DIE UMSETZUNG

Open Source

MODUL-F soll möglichst als Open Source, mind. als Open Code für alle nutzenden Verwaltungen bereitstehen.

Low-Code Grundprinzip

Die Basis von MODUL-F ist eine Low-Code-Plattform, um die Modularisierung weiter zu unterstützen.



Nutzung

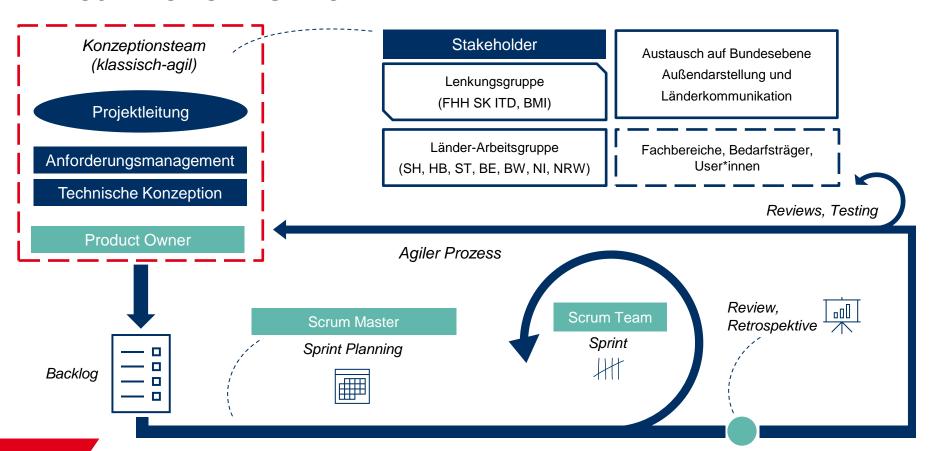
Die MODUL-F Plattform wird zentral gebaut, Fachverfahren können aber von allen Verwaltungen dezentral erstellt werden.

Konfigurierbarkeit

Die Module können je nach Bedarf konfiguriert werden. Sie können die mitgelieferten Fachverfahren nutzen oder eigene erstellen. Sowie Module durch eigene Entwicklungen ergänzen.



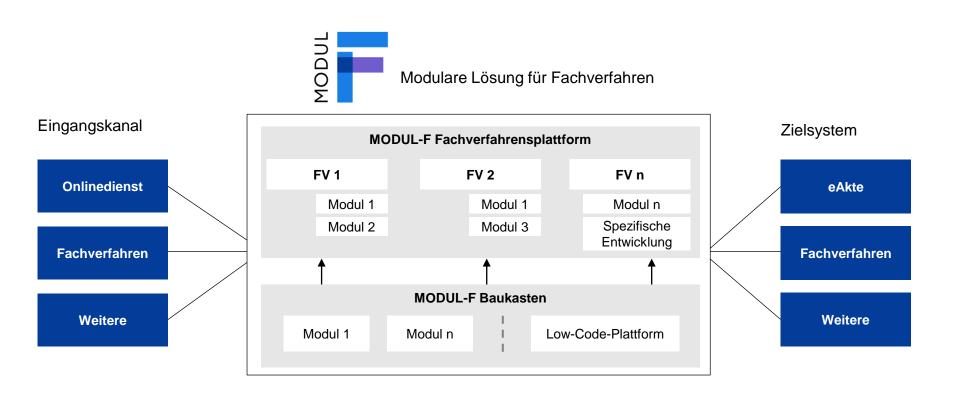
PROJEKTORGANISATION



ROADMAP MODUL-F - PLANUNG

Jan. 2022 Start Umsetzungsphase	Feb./März 2022 Start MVP I und MVP II	bis Ende Juli 2022 Umsetzungsphase	bis Dez. 2022 Projektabschluss	2023
 Zuschlag an Low- Code-Plattform- Anbieter mgm technology partners im Januar 2022 als Basis für MODUL-F Bereitstellung der Entwicklungs- umgebung bei Dataport 	 Aufbau des Grundgerüsts von MODUL-F mit den wichtigsten Grundmodulen (MVP I) Vorbereitung Entwicklungen 	Plattform MODUL-F mit ersten Grundmodulen ist entwickelt (MVP I) Pilot-Fachverfahren für mind. zwei konkrete Anwendungsfälle sind umgesetzt (MVP I)	 MODUL-F ist durch einen Bereich des Bundes nachnutzbar (MVP II) Konzept für die bundesweite Nachnutzung ist erstellt (MVP II) Projekt wird formal abgeschlossen 	Geplante Produktiv- nutzung von MODUL-F ist ab 2023 geplant

FOKUS INTERNE SACHBEARBEITUNG



BEISPIELHAFTE MODULE FÜR FACHVERFAHREN (1/2)

Übersichten und Vorgangs- und Stammdaten-Antragsverwaltung **Dashboards** verwaltung Dokumenten-Berechtigungs-Terminmanagement generierung verwaltung und Wiedervorlagen Dokumenten-Auswertungen / Eingangs- und Statistik Ausgabekanäle verwaltung

Anforderungen Modulbausteine:

- Wiederverwendbare und sinnvolle Module identifizieren
- Einbindung in bestehende Infrastruktur berücksichtigen
- Individuelle Konfiguration von Modulen ermöglichen und begrenzen





BEISPIELHAFTE MODULE FÜR FACHVERFAHREN (2/2)

Geplante Grundmodule (MVP I)

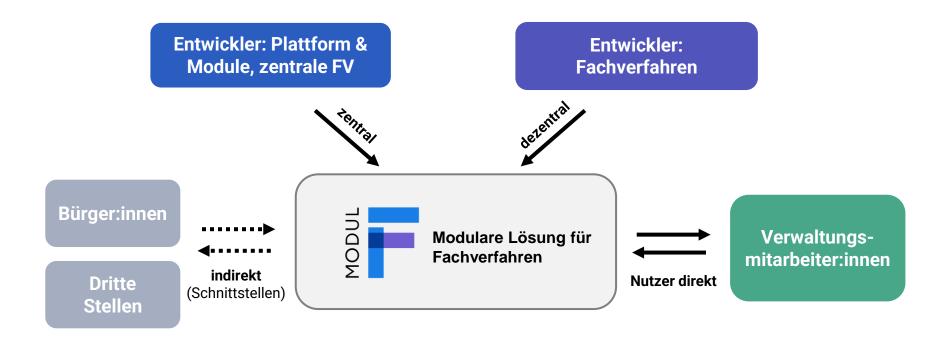
Modul 5: Vorgangsdaten erfassen	Modul 9b: Genehmigungen erfassen	
Submodul 5A: Vorgangsnummer gen.	Modul 9c: Freigabe erteilen (4-Augen)	
Submodul 5C: Dokumente anhängen	Modul 16: Dokumente generieren	
Modul 9a: Prüfungen erfassen	Modul 22A: Berechtigungsverwaltung	
Modul 1: Stammdatenlisten pflegen	Modul 14: Dashboard darstellen	
Modul 3: Textbausteine verwalten	Modul 15A: Termine verwalten	
Modul 4: Dokumentvorlagen verwalten	Modul 15B: Wiedervorlagen verwalten	
Submodul 5B: Bearbeiter aut. zuordnen	Modul 19: Statistiken ausgeben	
Modul 7: Status-Workflow	Modul 25A: PDF aut. auslesen	
Modul 11: Informationen nachfordern	Modul 26: Rückkanal Veraktung (eAkte)	

- Entwicklung einer ersten Version der Module bis Ende Juli 2022 (MVP I)
- Module werden mit der Zeit weiterentwickelt (verschiedene Ausbaustufen)
- Baukasten wird um benötigte Module erweitert





ZIELGRUPPEN UND NUTZER



NUTZERSICHTEN



Sicht – Verwaltungsmitarbeiter:in

Bearbeitet die Bescheiderstellung bisher manuell mit verschieden Excellisten und Wordvorlagen Erhält mit MODUL-F eine Software-Anwendung (Fachverfahren), mit der Verwaltungsaufgaben bearbeitet werden können



Sicht – Fachverfahrensentwickler:in

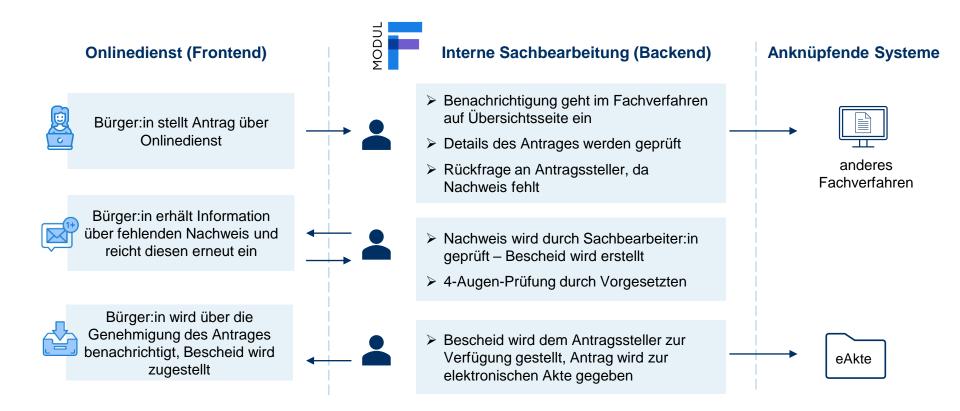
Mitarbeiter IT-Dienstleister / IT-Verantwortlicher wurde geschult, mit MODUL-F schnell und einfach Fachverfahren zu bauen

Entwickelt das von den Verwaltungsmitarbeitenden benötigte Fachverfahren





SICHT VERWALTUNGSMITARBEITER: IN - BEISPIEL: ONLINEANTRAG



UMSETZUNG ERSTE PILOTEN

Pilot-Fachverfahren im Projekt

 Pilot FHH: Kulturbehörde (BKM) Denkmalschutz -Antrag auf denkmalrechtliche Genehmigungen



Quelle: Denkmalschutzamt -hamburg.de

 Pilot Bund: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) - Antrag auf Vergabe einer Handelsbezeichnung für Erzeugnisse der Fischerei oder Aquakultur



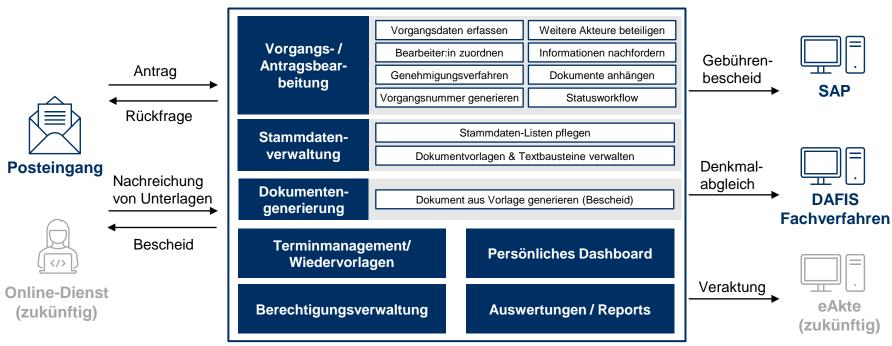
Quelle: BLE - Handelsbezeichnungen



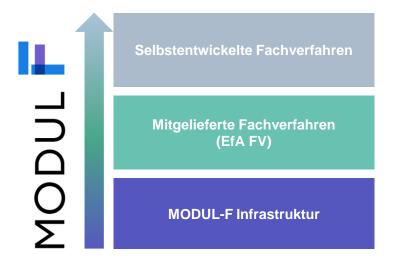
PILOTPROZESS FHH: DENKMALRECHTLICHE ANTRÄGE



Fachverfahren auf der MODUL-F Plattform



EFA FÜR MODUL-F – DIMENSIONEN DER NACHNUTZBARKEIT



Jeder Kunde kann auf der Plattform noch eigene kundenspezifische Fachverfahren erstellen und sie als EfA FV für alle bereitstellen.

Auf der Plattform werden bereits Fachverfahren mitgeliefert, die von allen Kunden genutzt werden können, z.B. für Prozesse, die zu Online-Diensten gehören und gleichartig in der Abarbeitung sind.

Die Infrastruktur wird zentral entwickelt und betrieben und kann für diverse Mandanten angeboten werden.



EFA FÜR MODUL-F – WIE KÖNNTE ES FUNKTIONIEREN?



Hamburg erstellt eine Plattform für alle Verwaltungen zentral, in einheitlichem Design.





Ein Dienstleister betreibt die IT für das digitalisierte Angebot zentral für diverse Mandanten als Service.*



*Eigenbetriebausbau erfolgt voraussichtlich ab 2023



Länder, Kommunen und Bundesverwaltungen schließen sich als MODUL-F Kunde an. Fachverfahren auf der Plattform können im Bundes-/Landes-Design erfolgen und über govdigital bezogen werden.





Die Plattform wird zentral für alle Länder weiterentwickelt und weitere Module angeboten. Die Länder können selber Fachverfahren auf der Plattform entwickeln. Der Betrieb wird anteilig finanziert.

















VORTEILE EINER ÜBERGREIFENDEN PLATTFORM

Rechtliche Klärung der Nachnutzbarkeit erfolgt = Keine Ausschreibung

Flexibilität in der Erstellung von neuen Fachverfahren

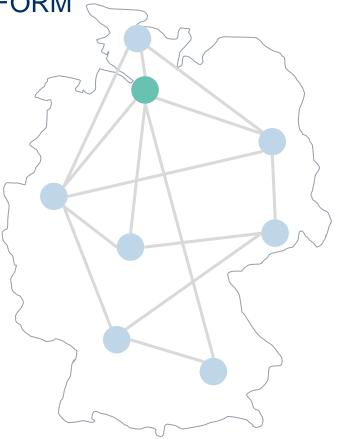
Förderung des Austauschs zu best practices und Anwendungen



Nachnutzbarkeit von bereits erstellten Fachverfahren

Datenschutz für Plattform ist gewährleistet, sicherer Betrieb erfolgt

Bundesweite Standards werden eingesetzt und können so weiter ausgebaut werden



DISKUSSION







"Wo könnte eine Lösung wie MODUL-F für Sie sinnvoll sein?"



